

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Aquarelle und Zeichnungen.

40. **Der wunderliche Heilige.** Der Künstler hat die Form eines Triptychons gewählt, um die Schicksale zweier Brüder zu schildern. Um die drei Hauptbilder ziehen sich arabeskenartig eine ganze Anzahl kleinerer Darstellungen. Unten in der Mitte die Wiege der Zwillinge. Ihre Schutzengel weisen einem jeden seinen Weg. Der eine (rechts) wird ein fröhlicher Musikant und munterer Zechgenosß, der seiner Geliebten ein Ständchen bringt und abends zu ihrem Kammerfenster empor klimmt, der andere studiert emsig die Heilkunde. In der Kirche sieht er zum erstenmal die Geliebte und heilt die bald darauf Erkrankte. Sie aber (obere Reihe des linken Flügels) läßt sich im Salon von faden Gecken den Hof machen, und ihre Eltern (Mittelbild oben links) weisen ihn als Freier ab. Er erkrankt (oberes Giebelfeld), doch sein Schutzengel errettet ihn und führt ihn in den Wald, wo er seinen ebenfalls zum Einsiedler gewordenen Bruder findet. Dem war es inzwischen schlecht ergangen. Die Mutter seiner Geliebten (Mittelbild oben rechts) hatte ihn barsch abgewiesen und dem Mädchen die Tante Lebensweisheit gepredigt, so daß sie sich willig (rechter Flügel oben) mit dem reichen Tölpel verloben läßt. Der verschmähte Liebhaber geriet aus Gram darüber in ein wildes Kneipenleben (Giebelfeld rechts), aus dem ihn sein Schutzengel errettet und zu dem Bruder führt. Vereinigt führen sie jetzt bei Büchern, Tabak und Bier ein beschauliches Einsiedlerleben. Der Arzt heilt die Kranken und wird von den Dankbaren trotz der Warnungstafel: „Betteln ist verboten!“ mit vielerlei Lebensmitteln beschenkt. Der andere Bruder steht in hohem Ansehen wegen seines Geigenspieles; zu ihm kommt eines Tages (linker Seitenflügel) in tiefer Trauer die ehemalige Geliebte seines Bruders, und an den Arzt wendet sich in schwerer Krankheit die Jugendgeliebte des Violinspielers.